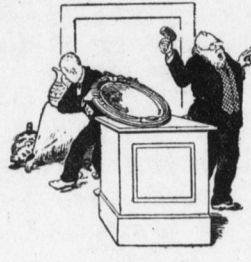




Bürgermeister: „Wegen was denn diesen Schmuck auflesen?“ Gen dar m: „Wegen verbotenen Badens.“



Auktionator: „Hier, ein echter Empire-Spiegel, kein geschliffen! — Fünfzig Mark zum ersten!“



Fünfzig Mark zum zweiten.... und zum —



„Der Gentleman, Richter: Sie haben also den Diebstahl ganz allein ausgeführt?“ Eindrucker: „Gewiß, Herr Gerichtsrath! Es ist ja heutzutage so schwer, einen ehelichen Kompagnon zu finden!“



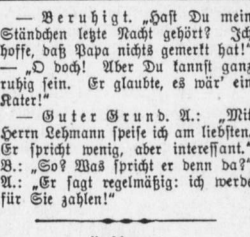
„Der Herr, das Gulasch finde ich kolossal theuer!“ „D, ist aber auch pittein! Lesen Sie nur mal die Speisekarte von gestern!“



„Anerkennung, Frau: Die Möbel, die der Gerichtsvollzieher gepfändet hat, waren auch wirklich überflüssig; jetzt sieht's hier viel freundlicher und wohntlicher aus.“ Mann: „Ja, das muß man sagen, der Mann hat Geschmack!“



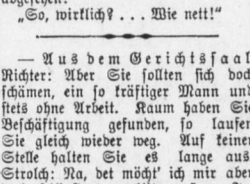
„Beruhigt, hast Du mein Ständchen letzte Nacht gehört? Ich hoffe, daß Papa nichts gemerkt hat!“



„Siehst Du denn nicht, wie dieser impertinente Mensch Dich fortwährend fixirt?“



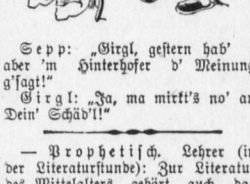
„Aus dem Gerichtssaal, Richter: Aber Sie sollten sich doch schämen, ein so kräftiger Mann und stets ohne Arbeit. Raum haben Sie Beschäftigung gefunden, so laufen Sie gleich wieder weg. Auf keiner Stelle hatten Sie es lange aus.“



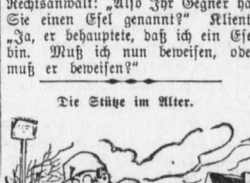
„Vogel, gestern hab' ich aber 'n Hinterhof b' Meinung g'sagt!“



„Vogel, ja, ma mirt's no' an Dein' Schäß!“



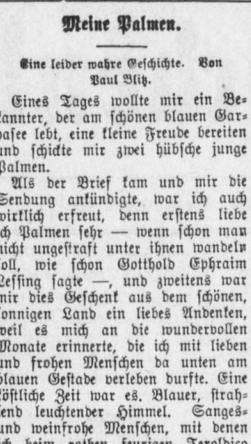
„Prophetisch, Lehrer (in der Literaturstunde): Zur Literatur des Mittelalters gehört auch das „Arrenschiff“ des Sebastian Brandt, auf welches ich später noch kommen werde!“



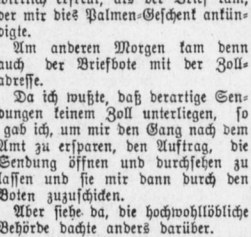
„Wichtige Frage, Rechtsanwalt: Also Ihr Gegner hat Sie einen Esel genannt?“ Klient: „Ja, er behauptete, daß ich ein Esel bin. Muß ich nun beweisen, oder muß er beweisen?“



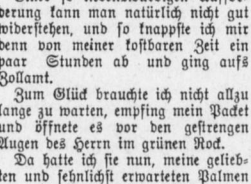
„Wie sich der Riegelhof-Bauer seinen Sohn Sepp zur Stütze im Alter erzieht.“



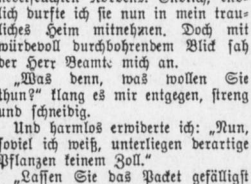
„Am anderen Morgen kam denn auch der Briefbote mit der Zollaadreße.“



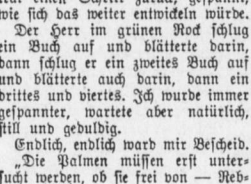
„Am übernächsten Morgen kam die Abresse wieder an mich zurück, mit der Bemerkung: „Empfänger soll selbst kommen.““



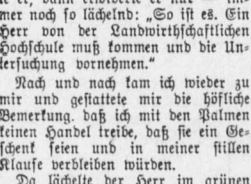
„Zwei Wochen kam ich wieder. Meine Lieblichen hatten sich zwar nicht erholt, aber sie lebten doch noch.“



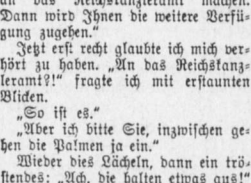
„Da begann ich im Stillen nachzurechnen; sechs und drei sind neun, dazu noch eine Mark für Fuhrten, macht rund zehn Mark.“



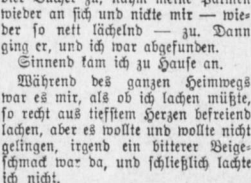
„Die Anknüpfung von der Inferiorität der Frau ist überunden. In der Gegenwart wird die Frau nicht nur als ein dem Manne gleichwertiges, wenn auch anders als er geartetes Wesen anerkannt, sondern einzelne der radikalsten Verehrerinnen der Frauenfrage gehen sogar so weit, das Weib als dem Manne gegenüber höherwertig hinzustellen.“



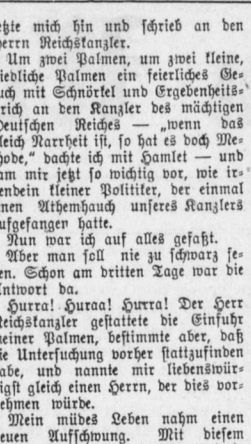
„Aber ich bitte Sie, inzwischen gehen die Palmen ja ein.“



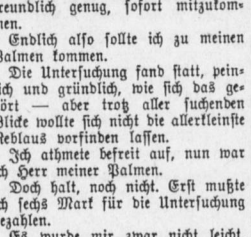
„Wieder dies Lächeln, dann ein tröstliches: „Ach, die halten etwas aus!“



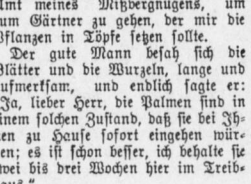
„Zu Hause angekommen, nahm ich den Rest meiner Würde zusammen,“



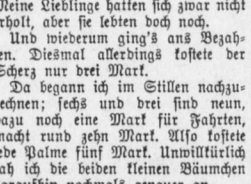
„Endlich also sollte ich zu meinen Palmen kommen.“



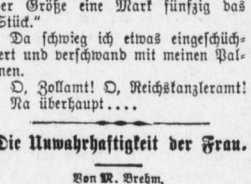
„Die Unterfuchung fand statt, peinlich und gründlich, wie sich das gehört — aber trotz aller stündlichen Blüte wollte sich nicht die allerersten Nebel ausfinden lassen.“



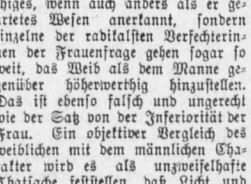
„Ich nahm also meine so sauer erworbenen Palmen und verließ das Amt meines Mißbegünstigen, um zum Gärtner zu gehen, der mir die Pflanzen in Töpfe setzen sollte.“



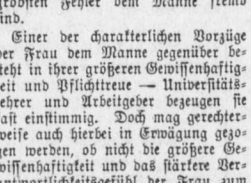
„Der gute Mann befah sich die Wälder und die Wurzeln, lange und aufmerksam, und endlich sagte er: „Ja, lieber Herr, die Palmen sind in einem solchen Zustand, daß sie bei Ihnen zu Hause sofort eingehen würden; es ist schon besser, ich behalte sie zwei bis drei Wochen hier im Treibhaus.““



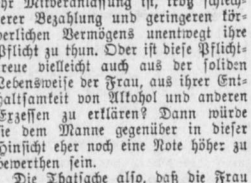
„Unwillkürlich mußte ich lächeln. So oder so, ich ließ dem Mann die Palmen da.“



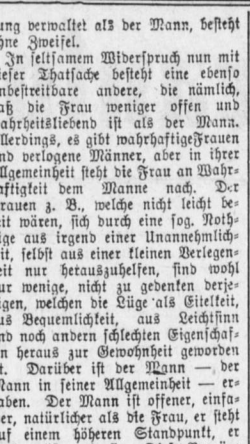
„Nach zwei Wochen kam ich wieder. Meine Lieblichen hatten sich zwar nicht erholt, aber sie lebten doch noch.“



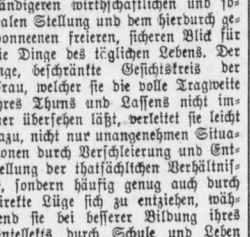
„Und wiederum ging's ans Begablen. Diesmal allerdings kostete der Geherr nur drei Mark.“



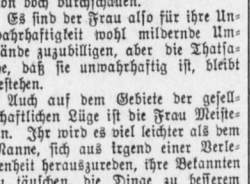
„Da begann ich im Stillen nachzurechnen; sechs und drei sind neun, dazu noch eine Mark für Fuhrten, macht rund zehn Mark.“



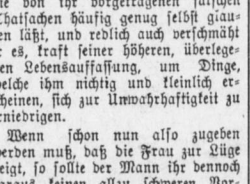
„Die Unterfuchung fand statt, peinlich und gründlich, wie sich das gehört — aber trotz aller stündlichen Blüte wollte sich nicht die allerersten Nebel ausfinden lassen.“



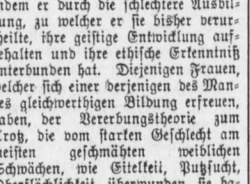
„Ich nahm also meine so sauer erworbenen Palmen und verließ das Amt meines Mißbegünstigen, um zum Gärtner zu gehen, der mir die Pflanzen in Töpfe setzen sollte.“



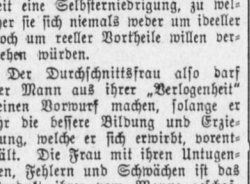
„Der gute Mann befah sich die Wälder und die Wurzeln, lange und aufmerksam, und endlich sagte er: „Ja, lieber Herr, die Palmen sind in einem solchen Zustand, daß sie bei Ihnen zu Hause sofort eingehen würden; es ist schon besser, ich behalte sie zwei bis drei Wochen hier im Treibhaus.““



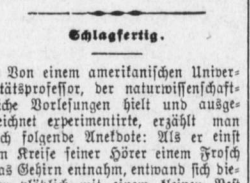
„Unwillkürlich mußte ich lächeln. So oder so, ich ließ dem Mann die Palmen da.“



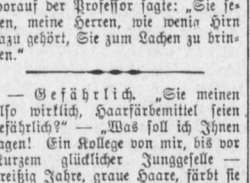
„Nach zwei Wochen kam ich wieder. Meine Lieblichen hatten sich zwar nicht erholt, aber sie lebten doch noch.“



„Und wiederum ging's ans Begablen. Diesmal allerdings kostete der Geherr nur drei Mark.“



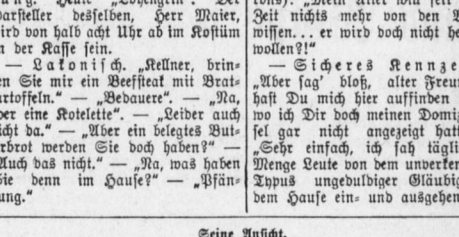
„Da begann ich im Stillen nachzurechnen; sechs und drei sind neun, dazu noch eine Mark für Fuhrten, macht rund zehn Mark.“



„Die Unterfuchung fand statt, peinlich und gründlich, wie sich das gehört — aber trotz aller stündlichen Blüte wollte sich nicht die allerersten Nebel ausfinden lassen.“



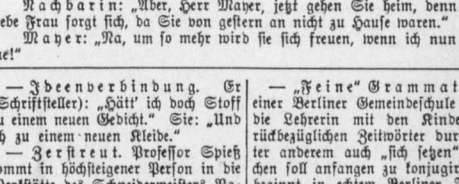
Leutnant v. A.: „Dort geht die Baronin, das arme Weib ist erblich belästet.“ Leutnant v. B.: „Ach nee — mit wieviel denn?“



„Schmerzen = Ankündigung. Heute „Lohengrin“. Der Darsteller derselben, Herr Maier, wird von halb acht Uhr ab im Kofflium an der Kaffe sein.“



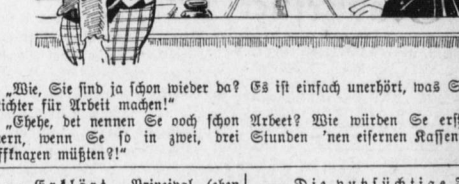
„Lafontaine. „Kellner, bringen Sie mir ein Beefsteak mit Kartoffeln.“ — „Bedauer.“ — „Na, oder eine Kotelette.“ — „Leider auch nicht da.“ — „Über ein belegtes Buletterbrot werden Sie doch haben?“ — „Auch das nicht.“ — „Na, was haben Sie denn im Hause?“ — „Pfämbung.“



„Verdacht. Diener (eines Barons): „Mein Alter will seit neuerer Zeit nichts mehr von den Weibern wissen... er wird doch nicht betrahten wollen?“



„Lafontaine. „Kellner, bringen Sie mir ein Beefsteak mit Kartoffeln.“ — „Bedauer.“ — „Na, oder eine Kotelette.“ — „Leider auch nicht da.“ — „Über ein belegtes Buletterbrot werden Sie doch haben?“ — „Auch das nicht.“ — „Na, was haben Sie denn im Hause?“ — „Pfämbung.“



„Lafontaine. „Kellner, bringen Sie mir ein Beefsteak mit Kartoffeln.“ — „Bedauer.“ — „Na, oder eine Kotelette.“ — „Leider auch nicht da.“ — „Über ein belegtes Buletterbrot werden Sie doch haben?“ — „Auch das nicht.“ — „Na, was haben Sie denn im Hause?“ — „Pfämbung.“



„Lafontaine. „Kellner, bringen Sie mir ein Beefsteak mit Kartoffeln.“ — „Bedauer.“ — „Na, oder eine Kotelette.“ — „Leider auch nicht da.“ — „Über ein belegtes Buletterbrot werden Sie doch haben?“ — „Auch das nicht.“ — „Na, was haben Sie denn im Hause?“ — „Pfämbung.“



„Lafontaine. „Kellner, bringen Sie mir ein Beefsteak mit Kartoffeln.“ — „Bedauer.“ — „Na, oder eine Kotelette.“ — „Leider auch nicht da.“ — „Über ein belegtes Buletterbrot werden Sie doch haben?“ — „Auch das nicht.“ — „Na, was haben Sie denn im Hause?“ — „Pfämbung.“



„Lafontaine. „Kellner, bringen Sie mir ein Beefsteak mit Kartoffeln.“ — „Bedauer.“ — „Na, oder eine Kotelette.“ — „Leider auch nicht da.“ — „Über ein belegtes Buletterbrot werden Sie doch haben?“ — „Auch das nicht.“ — „Na, was haben Sie denn im Hause?“ — „Pfämbung.“